

Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

80. Jahrgang.

Cincinnati, Samstag, den 17. Juni 1916.

Preis 2 Cents.

No. 146.

Die mexikanische Situation fängt an bedenklich zu werden.

Gen. Trevino soll thatsächlich dem Gen. Pershing mit dem Beginn von Feindseligkeiten gedroht haben.

Für den Fall, daß seine Truppen eine andere Bewegung als der Grenze zu machen.

Die amerikanischen Truppen in Mexiko stehen auf ihrer ganzen Linie zwischen zwei langen Reihen von mexikanischen Kolonnen.

Die Regierung in Washington offenbar nicht geneigt, nachzugeben. — Die Antwort auf die Note Carranzas in Washington fertig gestellt. — Die Regierung wird auf der Auflösung der großen mexikanischen Kolonnen auf beiden Seiten der Amerikaner in kleine Abteilungen. — Und der Befragung der Banditen durch diese Abteilungen. — Ehe sie daran denkt, die Truppen aus Mexiko zurückzuführen. — An der Grenze hält man die Lage für sehr ernst.

Als feindseliger Akt

Würde, der Erklärung des Generals Trevino zufolge,

Jede Bewegung des Expeditionskorps, außer nach Norden, betrachtet werden.

Chihuahua, Mexiko, 16. Juni. Der General Jacinto Trevino, der Befehlshaber der Carranza-Armee im Norden von Mexiko, theilte am Freitag dem General J. J. Pershing, Befehlshaber des amerikanischen Expeditionskorps, mit, daß irgend eine Bewegung der amerikanischen Truppen von ihrer gegenwärtigen Position nach Süden, Osten oder Westen als feindseliger Akt und als Signal für den Beginn kriegerischer Operationen betrachtet werden würde. General Trevino handelte in Uebereinstimmung mit bestimmten Instruktionen, die er von General Carranza erhielt.

El Paso, Texas, 16. Juni. — Depeschen aus der Stadt Chihuahua, denen zufolge General Trevino den General Pershing benachrichtigt habe, daß irgend eine Bewegung seiner Truppen in anderer Richtung als nach Norden als feindseliger Akt betrachtet werden würde, verursachten unter den hiesigen Militärbeamten keine Beforgnis. Es wurde erklärt, daß das Expeditionskorps im Stande sei, allen Eventualitäten gerecht zu werden. Im Laufe der letzten paar Wochen wurde eine kompakte Kommunikationslinie von Columbus, N. M., nach Naniquipa, etwa 280 Meilen weiter südlich, gezogen und im Hauptquartier in Naniquipa und in El Valle und Colonia Dublin befinden sich große Vorräte von Nachschubmitteln, Futter, Munition u. s. w. Es wird auch darauf hingewiesen, daß außer gelegentlichen kleinen Gefechten mit umherziehenden Banditen die amerikanischen Truppen in Mexiko seit mehreren Wochen unabhängig gewesen seien.

Washington, D. C., 16. Juni. Am Abend vor nichts davon zu bemerken, daß der Entschluß der Regierung, die Kampagne gegen die Banditen in Mexiko weiterzuführen, in irgend einer Weise durch die Drohung des Generals Trevino beeinflusst werden würde, daß er mit den Feindseligkeiten beginnen würde, wenn die amerikanischen Truppen sich von ihren jetzigen Positionen aus in irgend einer anderen Richtung, als nach der Grenze zu, bewegen würden.

General Pershing ist autorisiert, nach irgend einer Richtung zu marschieren, wenn er solche für nötig halten sollte. In Abwesenheit des Sekretärs Vater, der noch nicht von St. Louis zurückgekehrt ist, wollte sein Beamter des Kriegsdepartements sagen, ob diese Befehle abgeändert werden würden, man ist aber allgemein der Ansicht, daß es nicht geschehen wird.

Man befürchtet aber keinen sofortigen Zusammenstoß, denn man ist der Ansicht, daß General Pershing vorzuziehen ist, irgend etwas zu thun, was ernsthafte Folgen haben könnte, so lange er sich nicht mit Washington in Verbindung gesetzt hat. Bis spät am Abend waren keine Depeschen von ihm oder aus anderen Quellen im Kriegsdepartement eingetroffen, durch welche die Richtung von der Bewegung des

Generals Trevino bestätigt worden wäre.

Die letzten Bewegungen der mexikanischen Truppen im Staate Chihuahua haben übrigens bei den hiesigen Beamten die Befürchtung hervorgerufen, daß die mexikanischen Kommandeure sich für kommende Feindseligkeiten vorbereiten.

Die mexikanischen Truppen stehen jetzt in größeren Abteilungen in zwei langen Linien auf beiden Seiten der Kommunikationslinie des Generals Pershing, von Punkten an der Grenze, östlich und westlich von der Linie des Generals Pershing, sich bis nach einem Punkt südlich von seiner Basis in Naniquipa erstreckend, wo sie zusammenstoßen, so daß die amerikanischen Truppen in einem riesigen V eingeschlossen sind.

Die Art und Weise, wie in der letzten Zeit die mexikanischen Truppen konzentriert worden sind, hat schon lange einen Verdacht an ihren freundschaftlichen Absichten aufkommen lassen. In ihren jetzigen Stellungen belassen, ist es unmöglich, daß sie eine erfolgreiche Kampagne gegen die Banditen in Mexiko führen können, sie sind aber im Stande, die Bewegungen der Truppen des Generals Pershing genau im Auge zu behalten. Ehe die amerikanischen Truppen zurückgerufen werden, werden die Ver. Staaten unter allen Umständen verlangen, daß diese großen Kolonnen in kleine Abteilungen aufgelöst werden und diese Jagd auf die Banditen machen.

In Armeestreifen hegt man nicht die geringsten Befürchtungen betreffs der Sicherheit der Truppen des Generals Pershing, einerseits, was sich auch ereignen möge. Die Truppen sind mit allem zur Genüge versehen und General Pershing hat erst kürzlich persönlich die Positionen seiner Truppen inspiziert. Alle strategischen Punkte, bei den Lagern wie an der Kommunikationslinie, sind durch Verschanzungen geschützt.

Die ganze Nationalgarde wird thatsächlich schon seit mehreren Wochen in Reichsbereitschaft gehalten und einige Beamte waren am Abend der Ansicht, daß sofort ein großer Theil der Garde nach der Grenze beordert werden würde, wenn die Nachricht aus Chihuahua über die Drohung des Generals Trevino offizielle Bestätigung erhalten sollte.

Mit einem Angriff

Droht der mexikanische General Ricaut den amerikanischen Truppen

Falls sie die San Ignacio Banditen auf mexikanischem Gebiete verfolgen würden.

San Antonio, Texas, 16. Juni. — In Bezug auf die Situation in Baredo list in General Funfens Hauptquartier am Donnerstag Abend eine Depesche ein, in welcher gemeldet wurde, daß der mexikanische General Ricaut tausend Soldaten der de facto Regierung nach dem Territorium gegenüber von San Ignacio beorderte, um die Banditen zu verfolgen, welche amerikanische Truppen angegriffen hatten. General Ricaut benachrichtigte die Amerikaner von diesem Schritte und drückte sein Be-

dauern über den Angriff aus, erklärte aber zugleich, daß die amerikanischen Truppen von den Streitkräften der de facto Regierung angegriffen werden würden, falls sie die Grenze überschreiten sollten.

Fertig gestellt

Ist die Antwort des Präsidenten auf die Note des Generals Carranza.

Mit der Abfassung wird jedoch bis zum Einlaufen der Einzelheiten über den San Ignacio - Ueberfall gewartet werden.

Die Stellung des Präsidenten in Bezug auf die Zurückziehung der Truppen wird wiederholt.

Und Beschuldigungen gegen die Washingtoner Regierung zurückgewiesen.

Washington, D. C., 16. Juni. Der Präsident Wilson hat am Freitag seine Antwort auf die Note des Generals Carranza, deren Hauptinhalt schon in der demokratischen Plattform enthalten ist, fertiggestellt. Die Antwort wird vielleicht erst in einigen Tagen abgefaßt werden, aber Regierungsbekanntes deutet an, daß General Carranza nur die Pläne der Plattform über Mexiko zu lesen brauche, um im Voraus zu wissen, was der Präsidenten Antwort enthalte.

Die Pläne, welche zum großen Theil vom Präsidenten selbst geschrieben wurde, wird als Befähigung dafür angesehen, daß die erneuten Grenzüberfälle und die anti-amerikanischen Demonstrationen in Mexiko den Entschluß des Herrn Wilson, daß eine Intervention nur dann erfolgen werde, wenn er durch das Verhalten Carranzas oder dessen etwaige mangelhafte Kontrolle über seine Armee dazu gezwungen werde, nicht beeinflussen. Zugleich mag aber die offene Andeutung, daß die Ver. Staaten vor einem solchen Schritt zurückzusehen würden, als Warnung für die mexikanische Regierung dienen.

Die Antwort des Präsidenten, welche in einer Konferenz zwischen ihm und dem Staatssekretär ihre endgültige Form erhielt, wird, wie verlautet, nicht eher abgefaßt werden, bis die Einzelheiten über den Ueberfall auf San Ignacio eingelaufen sind. Sie enthält keine Erklärung, welche Verantwortung auf Feindseligkeiten geben würde, wenn nicht General Carranza entschlossen ist, einen Zusammenstoß mit den Ver. Staaten herbeizuführen. Allerdings werden in der Antwort die Beschuldigungen der Carranza - Regierung und deren Andeutung, daß die amerikanische Regierung nicht aufrecht gehandelt habe, energisch zurückgewiesen.

In Bezug auf die verlangte Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Mexiko wird wiederholt, daß diesfalls nicht erfolgen werde, bis jede Beforgnis, daß die Banditen - Ueberfälle sich wiederholen möchten, geschwunden sei.

Es mag noch mehrere Tage dauern, bis alle Einzelheiten über den Ueberfall auf Jacinto zur Verfügung stehen. Andeutungen, daß Carranza-Bekanntes vorher von demselben wüßten, werden untersucht. Man will auch abwarten, ob Carranza - Truppen sich ernstlich hemmen werden, die Banditen einzufangen. Es wird vielleicht der Note, ehe sie abgefaßt wird, ein Zusatz beigefügt werden, welcher sich auf den Vorfall bezieht.

Washington, 16. Juni. — Sekretär Lansing stellte am Freitag im Abende, daß der britische Vorkäufer, Sir Cecil Rice, und etliche südamerikanische Diplomaten, welche am Donnerstag bei ihm vor sprachen, den Vorfällen mit, in Bezug auf die Haltung der Ver. Staaten Mexiko gegenüber zu beeinflussen. Sondern sie hätten nur gesucht, sich über die thate-

fächliche Situation in Mexiko zu informieren. Es sei ihnen mitgeteilt worden, daß die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der de facto Regierung sich immer mehr vergrößerten, wodurch die Washingtoner Regierung in schwere Besorgnis gerathen sei.

In einer Depesche aus Monterrey, wo die erste feindselige Demonstration stattfand, wird gemeldet, daß daselbst wieder normale Zustände herrschen und daß die Aufregung sich gelegt habe. Die hiesigen Beamten sind der Ansicht, daß die feindselige Agitation ins Wert gesetzt wurde, weil man in Mexiko glaubt, daß die amerikanische Antwort, in welcher die Zurückziehung des Expeditionskorps verweigert wird, schon vor zehn Tagen eintreffen würde. Dieser Ansicht nach sei es offenbar das Bestreben der Regierungen gewesen, es der Carranza Regierung schwer zu machen. Verwidelungen mit den Ver. Staaten zu vermeiden, die ihrer Hoffnung nach sicher mit dem Sturze der de facto Regierung enden würden.

Die Beamten sind sehr darüber besorgt, welche Folgen die Ueberziehung der Antwort nach sich ziehen werde. Und aus diesem Grunde wurden auch geeignete Vorkehrungen, wie z. B. die Abholung von Flüchtlingen aus Mexiko und die Mobilisierung eines Theiles der Nationalgarde, getroffen. Die Generalinspektoren der verschiedenen Militz - Distrikte waren schon vor einiger Zeit instruiert worden, dahin zu wirken, daß alles in Bereitschaft sei, falls die Ermüthung der Militz nötig werden sollte.

Vorkehrungen

Gegen eine amerikanische Invasion werden angedacht in Quarex getroffen.

El Paso, Texas, 16. Juni. — Hier wurde der Befehl ertlassen, daß sämtliche Truppen von El Paso und Umgebung bis auf weitere Anordnung waffenbereit in ihren Lagern gehalten werden sollen. Uebersicht für den Befehl ist der im Hauptquartier eingelaufene Bericht, daß in Quarex Platte angefallen wurden, in welchen die Bürger aufgefordert werden, sich täglich auf bestimmten Plätzen zu versammeln, um Exerzierübungen vorzunehmen, damit sie eine mögliche Invasion zurückwehren könnten. Die Aufforderung ist von Jesus Balboa, einem der Bürger, unterzeichnet, welcher sagte, er wüßte, daß seine Mitbürger sich auf einen etwaigen Bruch mit den Ver. Staaten vorbereiten.

Manor Tom Lea von El Paso erklärte am Freitag in Verbindung mit der Untersuchung der auf zwei fähigen Beamte von El Paso von der mexikanischen Seite aus abenden Schüsse, wenn der Vorfall, sich wiederholte, würden die Schüsse erwidert werden.

Noch weiter

Werden die Briten am Tigris von den Türken zurückgetrieben.

An der Kaukasus Front ist ein Angriff der Russen resultatlos verlaufen.

Konstantinopel, 16. Juni, via London. — In einer Erklärung des türkischen Kriegsministeriums wird bekannt gegeben, daß die Briten nach dem neulichen erfolglosen Versuch, gegen Kut-el-Amara wieder vorzudringen, nun von den Türken gezwungen wurden, sich nach weiter zurückzuziehen. Die Erklärung lautet wie folgt:

Infolge unseres heftigen Artilleriefeuers hat der Feind sich von Jelabie (unterhalb Kut-el-Amara, am Tigris) weit außerhalb des Bereichs unseres Geschützfeuers zurückgezogen.

Russische Truppen, auf welche wir nahe Katan, südwestlich von Kaserin, stießen, wurden zurückgeschlagen.

Kaukasus Front: Ein Angriff der Russen auf unseren rechten Flügel wurde mit schweren Verlusten für den Feind abgewiesen.

Geschichtlichen recht

Ottawa, Canada, 16. Juni. — Die Tüfte der Lobden der kanadischen Truppen in Frankreich, welche am Donnerstag veröffentlicht wurde, enthält die Namen von August W. Saffin von Centralia, Wash., und Oscar Soderberg von Kaledon, Minn. Unter den Verdumten sind Korporal William J. Paine von Detroit und James Gume von Boyton, Florida, genannt.

Wetterbericht.

Für Ohio, West-Virginien und das untere Michigan: Lokale Gewitterregen am Samstag. Am Sonntag theilweise trübes Wetter.

Die demokratische National-Konvention

Erreichte am Freitag Nachmittag mit der Annahme der Plattform ein Ende.

Die Ansätze des Präsidenten gegen die „Einheits-Amerikaner“.

Wie sie in seiner Platte über den Amerikanismus enthalten sind.

Wird jetzt einen Theil der demokratischen Plattform.

Der einzige Kampf des Tages drehte sich um die Frauenstimmrechtsplante.

Aber auch in diesem Falle war der Wille des Präsidenten Wilson angeschlossen.

Coliseum, St. Louis, 16. Juni. Nach einem erfolglosen Versuch, die Frauenstimmrechts - Plante in der demokratischen Plattform, wie sie von dem Präsidenten Wilson ausgearbeitet wurde, durch eine von der Minorität des Resolutions - Komitees eingezeichnete Plante zu ersetzen, in welcher die Einführung des Frauenstimmrechts im ganzen Lande durch den Kongreß befürwortet wurde, nahm am zehn Minuten nach drei Uhr Nachmittags die demokratische Nationalkonvention die ganze Plattform, einschließlich der Frauenstimmrechtsplante und der Plante über den Amerikanismus, per Akklamation an.

Der Kampf um die Frauenstimmrechtsplante war der erste, der die Harmonie in der Konvention gestört. Er wurde von dem Gouverneur Ferguson von Texas für die Minorität begonnen, und er schien anfangs Aussicht auf Erfolg zu haben, bis der Senator Walsh von Montana der Konvention sagte, daß der Präsident die Annahme des Frauenstimmrechts, wie er sie selbst ausgearbeitet, für den Erfolg der Konvention nötig halte.

Bei dem Namensaufruf der Staaten wurden 1813 Stimmen für die Substitut - Plante abgegeben und 8883 Stimmen dagegen. Die Plante und die ganze Plattform wurde dann mit einem riesigen Hurrah angenommen. Nach Erledigung einiger Routinegeschäfte fand dann am zehn Minuten nach drei endgültige Vertagung statt.

Die Plattform, die mehr als 4000 Worte enthält, beginnt mit einer langen Aufzählung dessen, was der Präsident Wilson und die jetzige Administration während der letzten vier Jahre im Interesse des Landes gethan, und mit einer rückhaltlosen Hofnung der Wilson'schen Administration.

Die verschiedenen Plante sind dann des folgenden Inhalts:

„Wir sind für einen Tarif, der geeignete Einnahmen für ein parlamentarisches Verwaltens des Landes einbringt, und wir indifferenter rückhaltlos das Underwood'sche Tarifgesetz, das in vollem Maße diesen Zweck erfüllt.“

„Wir erkennen an, daß Zollgesetze notwendigerweise Veränderungen unterworfen werden müssen, um den sich verändernden Verhältnissen im Weltmarkt und der Produktion gerecht zu werden. Um festzustellen, welche Veränderungen in dieser Hinsicht durch den Krieg entstanden sind, wird der demokratische Kongreß eine von den Parteien unabhängige Tarifkommission treiben. Wir indifferenter diesen zeitgemäßen Vorschlag und erklären uns dafür, daß etwaige Veränderungen in den Zollgesetzen auf Grund der klar bestehenden Thatfache vorgenommen werden, und nicht auf Forderungen selbstthätiger Interessen, oder auf Grund von Information, die zum großen Theil, wenn nicht ausschließlich von solchen Interessen geliefert wird.“

Amerikanismus.

Wir verdammen die Aktivität und die Machinationen jeder Gruppe oder Organisation, politischer oder anderer Art, die zur Förderung der Interessen irgend einer auswärtigen Macht gegen die Interessen der Amerikaner, oder die durch Einwirkung der Regierung, einer politischen Partei oder von Repräsentanten des Volkes geschieht und die zur Feindschaft gegenüberstehende Gruppen gepalpen wird. Ein solches Gebahren muß die Einigkeit und Integrität der

Nation untergraben und ist verderblich für ihr Wohlergehen.

Wir verdammen alle Allianzen und Vereinigungen von Personen, gleichviel welcher Nationalität oder Abstammung, die sich zusammenschließen, um unsere Regierung zu schwächen oder ihr bei den Unterhandlungen mit einer auswärtigen Macht Verlegenheiten zu bereiten, indem sie in ungehöriger Weise unsere öffentlichen Repräsentanten beeinflussen oder einen Druck auf sie ausüben. Wir erklären, daß solche Verschwörungen unter einer kleinen Zahl unserer Bürger bestehen und gebildet wurden, um die Interessen gewisser auswärtiger Regierungen zu fördern, zum Schaden und Nachtheil unseres eigenen Landes. Wir verdammen jede politische Partei, die angeführte Aktivität solcher Verschwörer auf ihre Integrität verachtet oder eine Veränderung in ihrer Politik einzutreten läßt.

Handelsmarine.

Wir sind dafür, daß sofort Schritte für den Aufbau der amerikanischen Handelsmarine gethan werden. Wir indifferenter die dem Kongreß vorliegenden alle weiteren Maßregeln, die nötig sind, um unsere Flagge wieder ihren Platz auf dem Meere zu sichern.

Militärische Vorbereitungen.

Wir sind zu Gunsten der Aufrechterhaltung einer Armee, die stark genug ist, um nicht nur die Ruhe und Ordnung im Lande aufrecht zu erhalten, sondern auch die Rechte der Nation nach außen hin zu verteidigen. Wir verlangen ausgiebige und die modernste Ausrüstung und die Auffstellung einer genügend starken, aus militärisch geübten Bürgern bestehenden Reserve, die im Stande ist, das Volk und das Gebiet der Ver. Staaten gegen Aggression zu beschützen.

Wir verlangen die Befestigung einer bestimmten Flottenverdrößerungs-Quotient, die unseres Landes würdig ist. Wir sind der Ansicht, daß es die Pflicht der Ver. Staaten ist, nicht nur für die Sicherheit im eigenen Lande zu sorgen, sondern auch ihre gerechten Interessen in der ganzen Welt zu verteidigen.

Mexiko.

Wir sind für die Aufrechterhaltung der freundschaftlichen gegenseitigen Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und ihren Nachbarn im Süden.

Die Monroe Doktrin ist ein Theil des politischen Glaubensbekenntnisses der demokratischen Partei. Wir verlangen die Etablierung einer stabilen, verantwortlichen Regierung in Mexiko, die im Stande ist, Banden von Mordbrennern und Banditen zu unterdrücken und zu bestrafen, Banden, die nicht nur in jenem Lande Amerikaner ermordet und ihr Eigentum geraubt haben, sondern die auch in unverschämter Weise in unser eigenes Land eingedrungen sind und unsere Bürger angegriffen und ermordet haben, was es nötig gemacht hat, daß wir einen Theil dieses benachbarten befreundeten Landes temporär mit unseren Truppen besetzt haben, wo sie bleiben müssen, bis Gesetz und Ordnung wiederhergestellt sind und es unwahrscheinlich ist, daß wieder solche Einfälle in unser Land gemacht werden. Eine militärische Intervention wird von dem Volke der Ver. Staaten trotz der großen Provokation nicht gewünscht, und sollte nur dann erfolgen, wenn absolut nichts anderes übrig bleibt. Der hartnäckige Widerstand, den der Präsident und seine Rathgeber dem heftigen Verlangen nach Intervention entgegensetzten, geracht nicht nur ihm, sondern auch dem Volke, das er vertritt, zur Ehre.

Erhaltung der nationalen Ressourcen.

Wir sind zu Gunsten der Erhaltung und der Entwidlung der natürlichen Ressourcen des Landes. In Beziehung indifferenter wir nachmal die bezügliche Erklärung in der Plattform des Jahres 1912.

Wir sind für die energische Durchführung von Plänen, die darauf hinarbeiten, die Landwirtschaft profitabler und das Leben auf dem Lande gesunder, angenehmer und ansehender zu machen.

Arbeit.

Wir sind dafür, daß die Bundesregierung, wo immer sie Arbeiter beschäftigt, Löhne bezahlt, die es möglich machen, anständig zu leben; Leute nicht länger als acht Stunden beschäftigt, mit einem Tagelohn in sieben; ein einheitliches Gesetz für die Regulierung von Kinderarbeit, wo immer es notwendig ist, Kinder unter 14 Jahren von der Arbeit zu befreien; Regulierungen für die Aufrechterhaltung von Anstand, Komfort und Gesundheit, wo Frauen beschäftigt sind, und ein gerechtes Civil-Pensionsgesetz. Wir indifferenter bedingungslos unsere Gesetze zum Schutz der Seele.

„Wir sind für den baldigen Erlaß eines guten, durchführbaren Gesetzes zum Schutz der Kinderarbeit und eines Gesetzes zur Regulierung der Beförderung von in Strafanhalten angefertigten Waren im zwischenstaatlichen Verkehr.“

„Wir sind für die Etablierung von Tuberkulose - Hospitälern seitens der Bundesregierung für die Unterbringung mittelalterer Schwindsüchtiger.“

Senat und Repräsentantenhaus.

„Wir sind zu Gunsten einer Ueberarbeitung der Regeln des Bundes-Senats in der Weise, daß es möglich wird, die Geschäfte des Kongresses prompt zu erledigen.“

„Wir wünschen auch, daß das Repräsentantenhaus wieder auf den alten Gebrauch zurückgeht, unter dem alle Verwilligungsvorlagen von einem einzigen Komitee ausgehen, als erster Schritt in der Richtung auf die Einführung eines Budgetsystems.“

„Wir erklären uns aufs Neue für die strenge Durchführung des Civil-Bienstgesetzes.“

„Wir wiederholen unser Verlangen, daß den Whittippon so bald wie möglich ihre Unabängigkeit zugesichert werden soll.“

„Wir sind für die Ausdehnung des Stimmrechts auf die Frauen in diesem Lande durch die Einzelstaaten unter denselben Bedingungen wie bei den Männern.“

Andere Plante.

„Wir wiederholen, daß kein Vertrag mit einer anderen Regierung von unserer Regierung abgeschlossen werden soll, in dem nicht ausdrücklich die vollständige und absolute Gleichberechtigung aller unserer Bürger angeklagt wird.“

„Wir verlangen, daß alle modernen Prinzipien der Gefängnisreform in unseren Bundesgefängnissen eingeführt werden.“

„Wir wiederholen die früheren Erklärungen in der demokratischen Plattform zu Gunsten reichlicher Pensionen für Soldaten und ihre Wittwen.“

„Wir wiederholen auch die in unseren beiden letzten Nationalplattformen enthaltene Erklärung zu Gunsten der Entwidlung der Wasserwege des Landes.“

„Wir indifferenter ohne Mißbrauch unserer Präsidenten und Vizepräsidenten Woodrow Wilson, von New Jersey, und Thomas H. Marshall, von Indiana.“

„Wir sind dafür, daß den Bewohnern von Alaska, Hawaii und Porto Rico eine gleiche Regierung zugesichert wird, wie sie in jedem anderen Territorium der Ver. Staaten existirt.“

Die Plante über den Amerikanismus, die auf die Einheits - Amerikaner Bezug hat, ist fast genau dieselbe, wie sie von dem Präsidenten Wilson ausgearbeitet wurde. Im Komitee für Resolutions hatte sich einige Opposition dagegen geltend gemacht, es wurde aber schließlich beschlossen, dem Präsidenten seinen Willen zu lassen.

Um zehn Tagen verspätet

Trifft eine Funken - Depesche über die Rede des deutschen Reichskanzlers in New York ein.

New York, 16. Juni. Heftige Nachrichten - Agenturen schickten am Freitag eine Rede aus, von der sie behaupten, daß sie heute von dem deutschen Reichskanzler Dr. von Bethmann - Hollweg im Reichstag gehalten worden sei. Diese Rede ist thatsächlich dieselbe, die der Kanzler am 5. Juni im Reichstag gehalten hat und die schon an diesem Tage per Kabel voll nach den Ver. Staaten berichtet und hier veröffentlicht wurde. Die heutige Version der Rede wurde von der halb-offiziellen Berliner Uebersee - Nachrichten - Agentur ausgeschrieben. Fundamentales aus Deutschland waren in der letzten Zeit häufig um sechs bis zehn Tage verspätet.

Griechenlands Militär-Basis

Von Saloniki nach der tschakischen Stadt Volo verlegt.

Paris, 16. Juni. — Eine Genaue Depesche aus Athen berichtet, daß von Saloniki gemeldet wird, daß infolge der Erklärung des Aristokraten durch die Militär über jenen Distrikt sowie des Umstandes, daß dieselben die Verwaltung der Post, des Telegraphen und Eisenbahn - Bureaus sowie des Postamtes übernehmen, die griechische Militär - Basis samt den Truppen von Saloniki nach Volo an der tschakischen Küste, etwa hundert Meilen nordwestlich von Athen, transferirt wurde.